

## Ein ganz alter Hut:



Jetzt ist mal wieder die Katze aus dem Sack: 12 Millionen Euro Defizit! Wir müssen sparen! Am Jahresende soll die „Schwarze Null“ stehen! Wir haben zu viel Personal an Bord! ... da fragen sich verwunderte Zuhörer\*innen der Personalversammlung am 28. August zu Recht: Was macht ein Präsidium eigentlich so das Jahr über? Wer initiiert an der MHH denn zum Beispiel die Errichtung einer Stabsstelle „MHH 2025“ ohne Kostendeckung durch das Land? Wer lässt denn horrend teure Leiharbeit ungebremst in den MHH Arbeitsmarkt strömen, nur um Planzahlen zu erreichen? Und wer verhandelt mit den Krankenkassen, die uns jetzt über den Tisch ziehen? Das Präsidium der MHH!

Jetzt sollen wieder die Beschäftigten die Suppe auslöffeln, denn das Präsidium holt einen ganz alten Hut aus der Kiste: Einsparung von Personalkosten.

**Wie wäre es denn, wenn die Beschäftigten mal was einsparen würden - nämlich Leistung?** Seit Jahren verdichten sich unsere Arbeitsabläufe und viele Kolleg\*innen an der MHH wissen gar nicht mehr, wo ihnen der Kopf steht.

**Nun unsere Lösung:** Alle sparen 5% ihrer Leistung bei vollem Lohnausgleich ein! Klingt erstmal unlogisch, ergibt aber bei genauerer Betrachtung einen Sinn. Wenn jede/r 5 % weniger leistet, ist der Verschleiß geringer, das senkt also die Krankheitsrate. Außerdem spart die MHH Sachkosten, weil der Verbrauch sinkt. Wir sparen Energiekosten - ist ja klar. Und wir ersparen uns Fehler, was die Sicherheit erhöht. Wir ersparen dem medizinischen Dienst der Krankenkassen 5% Reklamationen. Ganz nebenbei senkt sich der Kalorienbedarf und alle können, mit weniger Futterverbrauch, die letzte vom Präsidium durchgeboxte 17 prozentige Mensapreiserhöhung kompensieren !

## Verbot der Verbreitung der „Distel“ über den ZIMt-Verteiler

Sehr geehrter Professor Manns,

vor über zwei Monaten habe ich mich an Sie gewandt wegen der Beschränkung der gewerkschaftlichen Tätigkeit an der MHH durch das Präsidium. Sie haben unseren Vertrauensleuten das Recht zur Nutzung der Lounge entzogen und verboten, die Zeitschrift „die distel“ über den ZIMt-Verteiler zu verbreiten. Auf meine Bitte dies zu begründen bzw. die Maßnahmen zurückzunehmen, haben Sie nicht geantwortet. Mit Bedauern nehmen wir diese neue Linie an der

MHH zur Kenntnis. Wir werden unsere Mitglieder bzw. die Öffentlichkeit darüber unterrichten.

Wir sind trotz dieser Rückentwicklung weiter der Überzeugung, dass es für die Bewältigung der zukünftigen und aktuellen Herausforderungen der MHH nur vorteilhaft sein kann, wenn die Kommunikation zwischen Leitung und Interessenvertretungen der Beschäftigten funktioniert. Der Mailversand der Zeitschrift „die distel“ an die Beschäftigten der MHH wird zukünftig durch die Leitung unseres Vertrauensleutevereins erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen, Thilo Jahn  
(Gewerkschaftssekretär FB 3)

# Sicherheit unbezahlbar?

*(Leserbrief aus dem Laborbereich):*

Ab und an lesen wir die Protokolle der Senatssitzungen.

Manchmal steht was Interessantes drin.

Was zum Nachdenken.

Oder, um sich zu ärgern.

Wie hier.

Im Protokoll der 565ten Senatssitzung.

Vor einiger Zeit, nach einem Vorfall, wurde der Umgang mit Zentrifugen hier in der MHH auf den Prüfstand gestellt.

Rotoren, die ihre garantierte Lebensdauer überschritten hatten, wurden nun grundsätzlich ersetzt.

Zur Sicherheit der Mitarbeiter.

Und das war gut.

Und nun?

Die MHH macht Schulden.

Sie muss sparen.

Das ist wohl der Grund, warum man im oben genannten Protokoll Folgendes lesen darf:

*»Im letzten Jahr seien auf Veranlassung der Medizintechnik in vielen Instituten Rotoren ersetzt worden. Die Finanzierung erfolgte aus investiven Mitteln der MHH. Es stellt sich die Frage, ob alle Rotoren ab einer durch den Hersteller »empfohlenen Lebenszeit« auch bei bisher gänzlich beanstandungsfreier jährlicher Prüfung generell ausgetauscht werden müssten. ... Es wird vorgeschlagen, bei älteren Rotoren die jährliche Prüfung beizubehalten und bei positivem Ergebnis die Nutzer über die weitere Verwendung entscheiden zu lassen«*



Ah ja.

»Der Nutzer« soll also entscheiden, ob von diesen Rotoren ein Sicherheitsrisiko ausgeht.

Wie immer er das auch machen soll.

Denn es hat ja schließlich einen Grund, dass die Hersteller eine »Lebensdauer« in Jahren und, vor allem, in »Zyklen« angeben.

Zum Beispiel, dass er danach nicht mehr für die Sicherheit der Rotoren garantieren kann.

Aber »der Nutzer« soll das können?

Und überhaupt.

Was ist gemeint mit »Empfohlene Lebensdauer«.

Bei Hersteller »S.« liest man z.B. Folgendes:

»Nach 50.000 Zyklen ist der Rotor aus Sicherheitsgründen zu verschrotten.«

Ist das gemeint?

Es ist verständlich, dass die MHH sparen will und muss.

Aber ist **dies** wirklich die richtige Stelle?



## Neuwahlen Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)

Durch den Rücktritt vieler Mitglieder war die JAV auf ein Gremium von 5 Mitgliedern geschrumpft. Zu wenig um den Umfang der Aufgaben sinnvoll bewältigen zu können. Deshalb hat sich das „verbleibende“ Gremium dazu entschlossen, sich vorzeitig aufzulösen und den Weg für Neuwahlen frei zu machen.

15 Kandidat\*innen standen für insgesamt 11 ordentliche Stellen zur Wahl - ein Zuwachs von 2 Mitgliedern gegenüber der bisherigen JAV, dank der nun endlich eingetretenen Tarifierung der schulischen Auszubildenden an der MHH (Logopäd\*innen, Diätassistent\*innen, MTLAs & MTRAs).

Am 24.09. war es soweit, ab 8:00 konnte abgestimmt werden. Nach einem regen Andrang in der Bildungsakademie Pflege ging es in der Mensa und in der Ladenstraße weiter. Regelmäßig kamen Wähler\*innen aus unterschiedlichen Teilen der MHH zum Wahllokal, um ihre Stimme abzugeben. Insgesamt haben bis Abstimmungsende um 17:00 Uhr 126 Wähler\*innen für ihre neue Vertretung abgestimmt. Nach Auszählung der Stimmen werden nun also 8 Frauen und 3 Männer die Belange der Auszubildenden vertreten.

# Resolution der Gewerkschaftsmitglieder des TGM an das Präsidium der MHH

Am 18. September 2019 überreichte eine Delegation der Beschäftigten aus dem Technischen Gebäudemanagement (TGM) ihre Resolution gegen einen Übergang ihrer Abteilung in eine Betreibergesellschaft dem Präsidenten der MHH.

„Wir wollen, dass der Präsident der MHH mit uns spricht und sich unsere Sorgen direkt anhört“ so ein

Kollege aus der Delegation.

Prof. Dr. Manns zeigte sich sehr offen und zugewandt gegenüber dem vorgetragenen Anliegen der Kollegen. „Er hat uns aufmerksam zugehört und will unseren Vorschlag, in einer neuen PM 4 Struktur weiter der MHH direkt unterstellt zu bleiben, prüfen!

Ein weiteres Treffen soll folgen.



**Aus der Resolution: Sehr geehrter Präsident Herr Prof Manns, sehr geehrte Präsidiumsmitglieder Frau Aulkemeyer und Herr Dr. Tecklenburg**

Wir, die in den Gewerkschaften organisierten Beschäftigten im technischem Gebäudemanagement (TGM), wenden uns mit dieser Resolution an Sie, um unseren Protest gegen die Pläne einer Überstellung in eine Bau- und Betreiber GmbH zum Ausdruck zu bringen.

Die neu gegründete Bau GmbH hat nach unserer Auffassung allein den Klinikneubau zu begleiten. Sicher kann es hier Schnittpunkte zum Betreiber MHH – und damit auch in unsere Abteilung – geben.

Diese Zusammenarbeit mit der Baugesellschaft ist selbstverständlich.

Wir wehren uns allerdings gegen den vom Präsidiumsmitglied Frau Aulkemeyer in der letzten Senatssitzung vorgebrachten Plan, weite Teile unseres Geschäftsbereiches und im Besonderen das TGM mit seinen jetzigen Tätigkeiten und Personal in eine Bau- und Betreiber GmbH zu überführen.

Wir sehen darin eine große Gefahr für die MHH. Eine Bau- und Betreiber GmbH wird die facettenreiche und verantwortungsvolle Aufrechterhaltung der jetzigen Gebäude und Anlagen nicht mit ausreichender Würdigung im Blick haben. Zahlreiche Beinahezwischenfälle und Havarien in der letzten Zeit haben gezeigt, dass nur die MHH Mitarbeiter\*innen das Hintergrundwissen haben, um angemessen darauf zu reagieren. Viele Anlagen an der MHH laufen nur noch, weil MHH Fachpersonal in der Planung und Wartung ein hohes Maß an Verantwortung übernehmen. Nicht selten mit hohem persönlichen Risiko und in der Umsetzung auch mit viel Phantasie und Geschick!

Im Falle eines Übergangs muss die Betreiberverantwortlichkeit an der MHH bleiben und wird bei einer Überstellung des Personals an die GmbH alleinig beim Präsidium liegen.

**Wir sind MHH!**

So haben wir uns immer gefühlt und das hat uns motiviert und stolz gemacht. Deswegen werden wir auch mit aller Deutlichkeit einem geplanten Übergang in die Bau- und Betreiber GmbH einheitlich widersprechen.

## Zwei Monate Sommerurlaub für alle... (Leserbrief)

... fände ich ganz gut und greife damit die Worte von Herrn Prof. Dr. Manns auf der letzten Personalversammlung auf. Der sagte nämlich tatsächlich, dass das Präsidium ja ob der mehrfach zitierten, beschriebenen und drohend an den Himmel plakatierten Krise gleich (?) tätig geworden und nicht einfach zwei Monate in den Sommerurlaub gegangen ist. Wer hat an der MHH sonst noch zwei Monate Sommerurlaub? Ist das als weiterer Hinweis darauf zu deuten, wie fern das Präsidium den Arbeits- und Lohnbedingungen des absoluten Großteils der Beschäftigten ist, die tagaus, tagaus den Laden am Laufen halten? Ja sicher, da kommt jetzt die große zu tragende Verantwortung, die das Präsidium zu schultern hat - ist ok, ich will den Job ja gar nicht haben. Aber mir wäre ein kooperativer Führungsstil doch deutlich lieber – der scheint sich an der MHH gerade immer stärker zu verflüchtigen. Die reine Information über irgendwelche Maßnahmen stellt schließlich keine Beteiligung her, die einseitige Kündigung von Dienstvereinbarungen wie der zum BEM übrigens auch nicht. Ach und auch eine Telefonnummer, die man jederzeit anrufen kann, hilft da nicht weiter. Das haben die Vertreter\*innen des Personalrats ja deutlich gemacht. Was mir auch lieber

wäre, wäre die Anerkennung dessen was hier so viele für oftmals echt wenig Geld leisten. Im Schichtdienst., am Wochenende mit sechs Wochen Urlaub im gesamten Jahr und trotz der Ausgliederungen der letzten Jahre - ich sage nur Bettenaufbereitung. Ach ja, apropos Ausgliederung, da war ja was. Letztes Jahr saß ich auch auf einer Personalversammlung, es ging um den Neubau und die geplante Bau- und Betreibergesellschaft. Und dass es auf gar keinen Fall irgendeine Form von Outsourcing MHH-eigener Bereiche geben werde. Ich habe mich extra bei einer Kollegin rückversichert, die damals auch anwesend war, ob ich mich da auch nicht verfehlt habe oder mir mein Gedächtnis einen Streich spielt. Und nun? Da sitze ich in Hörsaal F, höre den mutigen Kolleg\*innen vom TGM zu, die eine Resolution verlesen und die Antwort von Frau Aulkemeyer dringt in meine Hirnwindungen vor;... wenn Sie nicht wollen, dann werden sie eben von der MHH überstellt' – sorry, das ist keine echtes Zitat und ich kenne den ‚richtigen Terminus‘ nicht, aber so ungefähr waren ihre Worte. Also doch ein Outsourcing? Wieviel ist denn dann das vorher gesprochene Wort wert? Bei mir blieb nach der Personalversammlung ein Gefühl von Sprachlosigkeit und Betroffenheit zurück. Wie ich da, wie von Herrn Dr. Tecklenburg vorgeschlagen, losgehen soll um Pflegekräfte für die Arbeit an der MHH anzuwerben bleibt mir rätselhaft...



*... ihr kennt mich noch nicht, aber das wird sich bald ändern. Ich mach jetzt bei der „distel“ mit! Ich bin nämlich mit einigen dingen, die hier in meiner MHH so ablaufen, absolut nicht einverstanden. Versteht mich nicht falsch, vieles läuft auch gut – dafür sorgen wir schon.*

*Aber als ich hörte, dass das Präsidium jetzt auch noch die freie Verbreitung unserer Gewerkschaftszeitung behindert, hab ich mich schon gefragt: „Warum machen die das?“*

*Ich kann mir nur erklären, dass nicht gewollt ist, wenn hier auch mal Dinge kritisch hinterfragt werden. Es gibt aber auch Situationen hier, die müssen mal beschrieben werden. Außerdem bekomme ich ja auch viele wichtige Informationen.*

*Und genau aus diesen Gründen mach ich jetzt hier mit und werde mich in den nächsten Ausgaben auch zu Wort melden.*

*P.S. was ihr übrigens auch tun könnt. Herzlichst, eure Bärbel*

**ver.di**

VERTRAUENSLEUTE  
AKTIVE IM BETRIEB



**KOMPETENT . KRITISCH . KREATIV**